

Projektbeschreibung: Wasserinfrastruktur in Neuseeland – Urbane Wasserresilienz mit Fokus auf extreme Wetterereignisse

ANWENDUNGEN IM BEREICH WASSERINFRASTRUKTUR

- Die Wasserinfrastruktur Neuseelands ist vielerorts stark veraltet und daher besonders anfällig bei extremen Wetterereignissen und anderen Auswirkungen des Klimawandels.
- Die AHK Neuseeland arbeitet gemeinsam mit deutschen Unternehmen (hauptsächlich KMU), die modulare, wartungsfreundliche und intelligente Systemlösungen anbieten, welche mit robusten Infrastrukturlösungen kombiniert werden können.
- Das Projekt dient als Katalysator für einen nahtlosen Wissensaustausch zwischen Deutschland und Neuseeland, unterstützt Neuseeland aktiv bei der Ertüchtigung der bestehenden Wasserinfrastruktur und fördert die Herausarbeitung resilienter Lösungen, die den spezifischen Bedürfnissen des Landes entsprechen.

Überblick

Dieses Projekt ist Teil des Markterschließungsprogramms (MEP), finanziert vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE). Das Ziel dieser Initiative besteht darin, deutsche kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei ihrem Einstieg in ausländische Märkte zu unterstützen. Das Projekt gliedert sich in drei Teile: Markt- und Brancheninformationen zum neuseeländischen Umfeld werden für die deutschen Teilnehmer erarbeitet. Vor Ort folgen die gezielte Vermittlung und Vernetzung mit relevanten neuseeländischen Akteuren. Zudem stellen die deutschen Teilnehmenden auf einer Präsentationsveranstaltung ihre Angebote einem lokalen Fachpublikum vor.

Zielmarkt und Potenziale

Eine alternde Infrastruktur, limitierte Fachkenntnis, finanzielle Engpässe und durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse stellen ein Risiko für die Wasserinfrastruktur dar.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt vielerorts über Dämme und Flüsse. Herausforderungen entstehen bei Dürreperioden, wenn reduzierter Niederschlag die Wasservorräte sinken lässt. Umgekehrt überlasten heftige Regenfälle das Abwassersystem, was zum Abfluss von ungeklärtem Wasser in die Umwelt führen kann.

Extremwetterereignisse gefährden die Wasserresilienz in Neuseeland. Um eine robuste und zuverlässige Wasserversorgung auch bei extremen Wetterereignissen zu gewährleisten, sind wesentliche Investitionen in die bestehende Infrastruktur erforderlich. Es müssen drohende Leckagen und Rohrbrüche abgewendet werden, eine Überlastung des Abwassersystems verhindert, eine durchgehende Trinkwasserversorgung sichergestellt und veraltete Pumpstationen erneuert werden, damit diese bei einem Stromausfall oder übermäßigem Zulauf keine negativen Umweltauswirkungen nach sich ziehen.

Neuseeland hat die Dringlichkeit des Problems erkannt und über verschiedene regionale und nationale Initiativen und Institutionen bereits Lösungsansätze in die Wege geleitet.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

German-New Zealand Chamber of Commerce Inc.

Level 14, 188 Quay Street, Auckland 1010, New Zealand

p: +64 9 304 0120

e: kcurtis@germantrade.co.nz

w: www.germantrade.co.nz

Übersicht zur Zuverlässigkeit der Wasserinfrastruktur in Neuseeland 2021/2022

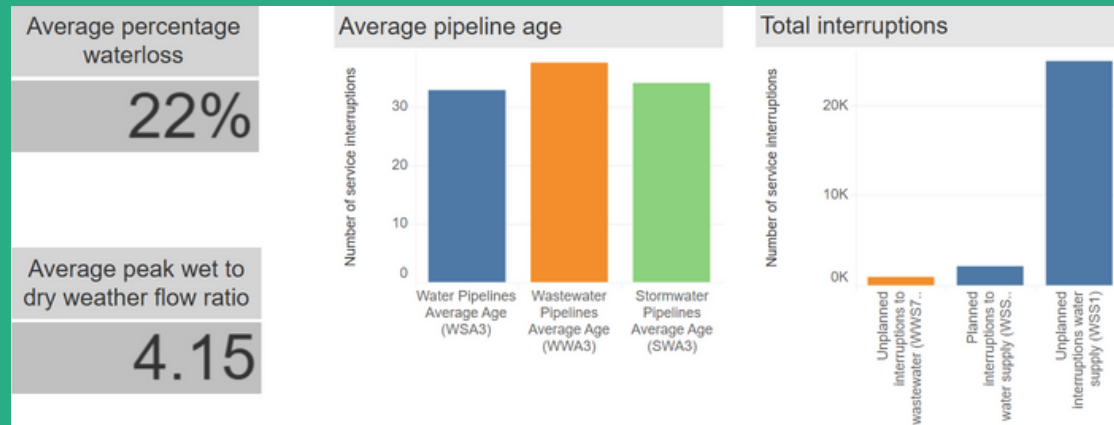


Abbildung 1: Übersicht zur Zuverlässigkeit. Nationales Leistungsbewertungs-Dashboard 2021/2022, veröffentlicht von Water New Zealand. <https://www.waternz.org.nz/reliability>

Wie kann das Projekt helfen?

Das Wasserinfrastrukturprojekt fungiert als Bindeglied, das deutsche Expertise und innovative Lösungen von Branchenführern mit den spezifischen Anforderungen Neuseelands verknüpft. Diese anpassungsfähigen Lösungen bieten praktische Anwendungen in verschiedenen Szenarien.

Aufgrund der veralteten Infrastruktur, gepaart mit unzureichender Überwachung und extremen Wetterereignissen in Neuseeland, hat das Projekt das Potenzial, mit deutscher Fachkenntnis und innovativen Lösungen deutscher Unternehmen einen enormen Beitrag zur Wasserresilienz zu leisten.

Vorteile

Das Projekt bietet gegenseitige Vorteile sowohl für deutsche Hersteller als auch für Neuseeland. Auf der deutschen Seite stellt es den Herstellern eine Plattform bereit, um ihre fortschrittlichen Lösungen für die Wasserinfrastruktur zu präsentieren und in einen Markt einzusteigen, in dem ein signifikanter Bedarf besteht.

Neuseeland wiederum profitiert von der Erfahrung deutscher Unternehmen, geprüften deutschen Technologien und Know-how. So kann das Land die Resilienz seiner Wasserinfrastruktur besser an den Klimawandel und damit verbundene wetterbedingte Ereignisse anpassen.

Wie erfolgt die Umsetzung des Projekts?

Das Projekt hat zum Ziel, zentrale Anforderungen und relevante Akteure im Wasserinfrastruktursektor zu identifizieren und deutsche Teilnehmende gezielt einzubinden und zu vernetzen. Die AHK Neuseeland erarbeitet dazu eine gezielte Markt- und Branchenanalyse und unterstützt den Markteintritt deutscher Unternehmen, die maßgeschneiderte Lösungen für die Resilienz der Wasserinfrastruktur Neuseelands anbieten. Auf einer Fachkonferenz, die im Zuge der Geschäftsreise der deutschen Teilnehmenden stattfindet, werden Technologien, Lösungen und Ergebnisse vorgestellt. Die AHK Neuseeland organisiert zielgerichtete Meetings zwischen den deutschen Teilnehmenden und neuseeländischen Firmen und Organisationen. Das Projekt erfolgt in Unterstützung des BMWF.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

German-New Zealand Chamber of Commerce Inc.

Level 14, 188 Quay Street, Auckland 1010, New Zealand

p: +64 9 304 0120

e: kcurtis@germantrade.co.nz

w: www.germantrade.co.nz